

Nun doch grünes Licht für Großprojekt im Osten

II. Senat des Memminger Stadtrats stimmt unter Auflagen dem Bau von fünf Mehrfamilienhäusern zu

Memmingen/Kaufbeuren (maj). Ein zunächst abgelehntes Großprojekt hat jetzt doch Zustimmung gefunden: Der II. Senat des Stadtrates erteilte nun unter Auflagen grünes Licht für den geplanten Neubau von fünf Mehrfamilienhäusern am Reval-, Narva- und Dorpatweg im Osten der Stadt. Wie berichtet, hatte der II. Senat das Bauvorhaben der Kaufbeurer Firma Immo-Holding im Januar zunächst abgelehnt und gefordert, die Pläne zu überarbeiten. Das Bauamt und Mitglieder des Senates bemängelten damals vor allem die vorgesehene Bauweise der Wohnblöcke, die „zu massiv“ sei. Der Investor ließ in der Folge die Baupläne überarbeiten – und fand Gefallen damit.

Wie berichtet, hatte das Kaufbeurer Unternehmen im vergangenen Jahr 144 Wohneinheiten im Reval-, Dorpat- und Narvaweg von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Im südlichen Grundstücksbereich der Siedlung sollen nun fünf dreigeschossige Wohngebäude abgerissen und durch fünf neue Mehrfamilienhäuser ersetzt werden. Entstehen sollen fünf gleichartige viergeschossige Wohnhäuser mit insgesamt 95 Einheiten.

Hochbauamts-Leiter Hans Guggenberger hatte bei der Senats-Sitzung im Januar verschiedene Änderungsvorschläge seines Amtes vorgetragen: Unter anderem, dass auf mehr Freiräume zwischen den neuen Wohnblöcken zu achten sei. Außerdem müsse beste-

hender Baumbestand weit gehend gesichert werden. Darüber hinaus seien schallschutztechnische und gestalterische Veränderungen

angezeigt, auch im Hinblick auf die Anordnung von Parkplätzen.

Dem Vorschlag Guggenbergers, dass das



Das Kaufbeurer Unternehmen Immo-Holding hat im vergangenen Jahr 144 Wohneinheiten im Reval-, Dorpat- und Narvaweg von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Im südlichen Grundstücksbereich der Siedlung sollen Gebäude durch fünf neue Mehrfamilienhäuser ersetzt werden.
Foto: Brigitte Waltl-Jensen

gesamte Vorhaben umgeplant werden müsse, hatten im Januar alle Senatsmitglieder zugestimmt.

Nun legte der Investor sein neues Konzept vor – und stieß mit der Bauvoranfrage auf einhellige Zustimmung. Nach Ansicht von Hans Guggenberger berücksichtigt die Umplanung „in größerem Maß den vorhandenen Baumbestand, schafft größere Freiräume zwischen den Neubauten und konzentriert die Stellplätze in einem zweigeschossigen Parkdeck entlang der Ostgrenze des Grundstücks“. Zudem würden nun die „schallschutztechnischen Anforderungen“ in Bezug auf die bestehende Wohnbebauung entlang der Münchner Straße eingehalten.

Schallschutz und Spielbereiche

Damit das Bauvorhaben endgültig vom Stadtrat abgesegnet werden kann, muss der Bauwerber jedoch noch einige Auflagen erfüllen. So müssen laut Bauamt beispielsweise noch zusätzliche Schallschutz-Maßnahmen ergriffen werden. Außerdem seien noch Spielbereiche für Kinder nachzuweisen. Nicht zuletzt sollten die geplanten Ersatzpflanzungen von Bäumen im Bauantrag noch konkretisiert werden.

„Schon jetzt wird aber deutlich: Es ist alles wunderbar aufgelockert worden im Vergleich zum ersten Vorschlag“, sagte Stadtrat Bernhard Thruhl (Bündnis 90/Grüne).